

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-12-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. Dezember 1965

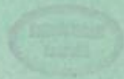
Werter Herr Dr. Arras, -

herzlich dankend nehme ich Bezug auf den Durchschlag
Ihres Briefes an Professor Bussmann vom 15. Dezember. Ich
möchte nicht, dass ein Missverständnis weiter besteht, das
offenbar entstanden ist. Durchaus nicht habe ich verlangt,
der Adoptionsvertrag und sein "Rechtsbestand" müsse "aus dem
Prozess herausgehalten" werden. Ich habe ausschliesslich die
Ansicht vertreten, der betreffende Vertrag sei legal unanfechtbar,
und möglicher Weise würden wir uns nicht nur nicht nützen,
sondern sogar schaden, wollten wir ihn anfechten. Ich bin kein
Jurist, - nicht ich bin es, die diesen Prozess zu führen hat oder
führen könnte, und ausschliesslich Sache der von der Nymphenburger-
Verlagshandlung bestellten Anwälte ist es, zu entscheiden, welche
Gesichtspunkte wir geltend machen sollten oder nicht. Dass ich,
als gleichfalls Betroffene, ab und zu irgend einer Ueberzeugung
Ausdruck gebe, will durchaus nicht heissen, dass ich mich einzu-
mischen wünsche und davon, dass ich "etwaige Konsequenzen" zu
tragen hätte, die mein "Entschluss" (der keiner war oder ist)
zeitigen könnte, kann im entferntesten nicht die Rede sein.

Mit den freundlichsten Weihnachtswünschen

Ihre

Durchschläge an Professor Bussmann
und Herrn Spangenberg.



2011 A
18 X 11 62